



Vorbericht.

Von der Sprachkunst überhaupt,

und der

französischen besonders.

1) Frage: Was ist die Sprachkunst überhaupt, und besonders die französische?

Antwort:

Gute Sprachkunst, überhaupt betrachtet, ist eine Anleitung, eine Sprache nicht allein recht zu reden, sondern auch recht zu schreiben. Es ist demnach die französische Sprachkunst eine Anleitung, wie man die französische Sprache recht sprechen und schreiben soll. Lateinisch, oder vielmehr griechisch, wird sie Grammatik, und französisch: *Grammaire* genennet.

2) Was ist eine Sprache, und besonders die französische?

Eine Sprache ist die Art und Weise, wie man seine Gedanken, einer dem andern, durch Wörter, als willkürlich eingeführte Zeichen zu verstehen giebt. Werden diese Wörter mündlich ausgedrucket; so heißt es: sprechen; geschrieben aber schriftlich; so nennet man es: schreiben. Es ist demnach die französische Sprache, die Art und Weise, seine Gedanken durch solche Wörter, so wie sich derselben die Franzosen zu bedienen pflegen, auszudrucken.

3) Wie vielerlei Wörter findet man in dem französischen?

Da man sich einer Sprache bedienet, um einem andern seine Gedanken zu erkennen zu geben; so folget, daß es zum wenigsten dreierlei Wörter geben müsse. 1. Namen der Dinge, 2. Zeitwörter, wodurch die Wirklichkeit der Dinge zu erkennen gegeben wird, oder was man sonst denselbigen zu eignet oder von ihnen sagt; und dann 3. Bestimmungsörter, wodurch man besondere Umstände, Zeit, Gelegenheit u. d. g. andeutet. Diese werden von dem berühmten *BUFFIER modificateurs* genennet. Wir wollen aber die mehresten Schriftstellern folgen, und diese Wörter in neunk

Arten oder Gattungen theilen, als: in *Articulos, articles. Nomina, noms. Pronomina, pronoms. Verba, verbes. Participia, participes. Adverbia, adverbis. Præpositiones, præpositionis. Conjunctiones, conjunctions, und Interjectiones, interjections.* Und diese neun Gattungen werden die neun Theile der Rede, *les neuf parties du discours*, besser, *de l'oraison*, genennet.

4) Was ist ein Nomen?

Nomina werden diejenigen Wörter genennet, wodurch man die Arten der so wohl für sich, als durch andere bestehenden Dinge andeutet. Diejenigen insbesondere, wodurch man die vor sich bestehende, oder die doch also betrachtet werden, bezeichnet, werden *Nomina substantiva, noms substantifs* genennet; und die durch andere bestehende: *Adjectiva, adjectifs.*

5) Was ist ein Artikel?

In Ansehung der Zusammensetzung der *nominum* ist zu betrachten, daß solche in einigen Sprachen verändert, in andern aber mit beigefügten kleinen Wörtern gebraucht werden, welche man *Artikeln, oder Geschlechtswörter* nennet, als: *le péché*, die Sünde, *les hommes*, die Menschen. Und diese dienen, um den Sinn der Nennwörter zu bestimmen. Es sind also die Artikel diejenigen Theile der Rede, welche anzeigen, ob die *Nomina* oder *Pronomina*, bei welchen sie stehen, in einem mehr oder weniger eingeschränkten Sinn müssen genommen werden. Solche dienen ebenwohl, um das Geschlecht, die *numeros* und *casus* anzuzeigen.

6) Was ist ein Pronomen?

Um die öftere Wiederholung der *nominum substantivorum* zu vermeiden, gebraucht man andere Wörter, welche an deren statt gesetzt werden; und diese nennet man *Fürwörter* oder *Pronomina*, als: *qui, le quel, welcher.*

7) Was ist ein Verbum?

Es ist ein Wort, wodurch angedeutet wird, ob ein Ding wirklich ist, oder nicht, wie es sich gegen andere Dinge verhält, oder was es vor Veränderungen entweder leidet, oder verursacht. Dasjenige besonders, welches nur die Wirklichkeit eines Dinges anzeigt, nennet man: *verbum substantivum, verbe substantif.* Diejenigen aber, welche ausser der Wirklichkeit, noch etwas anders andeuten, als eine Eigenschaft, oder einen Verhalt gegen andere Dinge, sind die *Verba adjectiva, verbes adjectifs.*

8) Was ist ein *Participium*?

Wann das Verbum in einer Rede ohne Verbindung betrachtet wird; so nennet man es ein *Participium*, *Participe*.

9) Was ist ein *Adverbium*?

Adverbia, *Adverbes*, pfleget man zu nennen diejenigen Wörter, welche bei die Zeit und Beiwörter, um deren Umstände anzuzeigen, gesetzt werden.

10) Was ist eine *Præposition*?

Diejenigen Wörter, welche man vor die *nomina* und *pronomina* setzet, um die Umstände der Dinge, und deren Verhalt gegen einander anzudeuten, werden *Præpositiones*, *Præpositions*, genennet.

11) Was ist eine *Conjunction*?

Damit die Theile der Rede können zusammen verknüpft werden, brauchet man die *conjunctiones*, *conjunctions*; solche sind also diejenige Wörter, welche die Rede verknüpfen.

12) Was ist eine *Interjection*?

Interjectiones, *Interjections*, nennet man diejenigen Wörter, welche nur allein die Gemüthsbewegungen bei einer Sache ausdrücken.

13) Wie werden uns diese Wörter furgebildet?

Durch Buchstaben, deren in der französischen Sprache fünf und zwanzig sind, und welche also bezeichnet werden, auch folgender mafen lauten:

A, a. B, b. C, c. D, d. E, e. F, f. G, g. H, h.
 A. Beh. Esh. Deb. E. Esse. Scheh. Ushé.
 I, i. J, j. K, k. L, l. M, m. N, n. O, o.
 J. vocalis. Sch. J. conf. Kah. Elle. Emme. Enne. D.
 P, p. Q, q. R, r. S, s. T, t. U, u. V, v.
 Peh. Ruh. Erre. Esse. Tsh. U. vocal. Beh. conf.
 X, x. Y, y. Z, z.
 Jfs. Jgrf. Sâde.

Die französische Académie gehet allhier von folgenden Benennungen ab: das f nennet Sie, feh, h, he, j, sche, k, fe, l, le, m, me', n, ne, r, re, s, se, x, xe und z, ze.

14) Wie werden diese Buchstaben eingetheilet?

In *Vocales* und *Consonantes*, *voyelles & consonnes*. Jene sind: a, e, i, o, u und y. *Consonantes* sind alle übrige. *Vocales*, oder einfach lautende werden die Ersteren genennet, weiln deren Laut oder Ton vor sich bestehet.

Consonantes nennet man die anderen, weilen sie nicht durch sich selbst, sondern durch andere bestehen. Diese werden vermittelst der Lippen, des Gaumens, der Zunge, der Zähne; jene aber, die Vocales, durch die alleinige Oefnung des Mundes ausgesprochen.

15) Wie werden die *Consonantes* eingetheilet?

Einige Sprachlehrer theilen sie in stumme, *muettes* und halb: *vocales*, *demi voyelles*; in einfache, *simples*, und doppelte, *doubles* ein. Dergleichen Eintheilungen aber haben wenig Nutzen.

16) Wie werden die *Vocales* eingetheilet?

In einfache, *simples*, zusammengesetzte, *composées* und *nasales*, welche letztere man Nasen: Laute nennen kann, weil deren Laut einigermaßen durch die Nase gehen muß. Die einfache sind: a, e, i, o, u und y. Zusammengesetzte sind zwei oder drei einfache Vocales, welche zusammen ausgesprochen werden, als: aa, ae, ai, ao, aou, au, ea, eai, eau, ee, ei, eo, eoi, eoié, eu, eui, oe, oei, oi, oie, oo, ou, ua, ue, ui, uei und ueu. Nasen: *Vocales* aber sind so wohl die einfache, als auch zusammengesetzte Vocales, welche sich mit einem m, oder n, endigen, als: am, an, ean, em, en, im, in, sim, ain, ein, om, on, eon, uan, um, un und eun.

17) Was ist ein *Diphthongus*?

Wann ein, oder mehrere Buchstaben zusammen ausgesprochen werden; so wird dieser Ton eine Silbe genennet. Wann aber zwei, drei, oder auch vier Vocales zusammen gefüget werden, so daß sie eine Silbe ausmachen, und dabei einen doppelten Ton von sich geben; so wird diese Silbe ein *Diphthongus*, *diphthongue* genennet. Es erhellet also aus dieser Erklärung, daß die bloße Zusammenfügung der Vocalen keinen *Diphthongen* ausmache, sondern es muß anbei auch ein doppelter Ton gehöret werden. Z. E. au ist kein *Diphthongus*, weilen diese beide Vocales wie ein o, ausgesprochen werden, als: auffi, offi, auch; desgleichen ean, als: chapeau, schapo, ein Hut, u. a. m. Hierbei ist aber zu merken, daß eben dieselbe zusammengesetzte Vocales oft einen *Diphthongen* ausmachen, oft aber auch nicht. Z. E. oi, in *recevois*, *ressewá*, empffenge, ist keiner; weil diese zwei Vocales nur einen Ton ausmachen. In dem Wort *recois*, *ressoa*, empffange, aber ist ein *Diphthong*, weil das o und i einen zweifachen Ton von sich geben. Es müssen also die wahren *Diphthongen* von den Schein: *Diphthongen* wohl unterschieden werden.

18) Woher
In welche
Woher. Die
zu einer and
gehört, und
halten. Der
weird u. Der
ien, ien, ou, ou
als: ian, ien, i
19) Was

Diese Zeich
folche dient
theils auch un
für, ohne Acces
accent, das a
der acutus, ap
fleus, circum
nicht mehr geb
20) W

Die Diphth
strophus, d
point, ()
die Parenthe
Interpunctio
Der *Aspiro*
und wird oben
die Seele.
Die *Dier*
neben einand
wird, und
vorhergehent
sprechen, als
Das *Tiret*
jetzt Wörter
wie ein Wort,
dient, hat sie
Die *Callie*
gibt; und; m
ausgesprochen
Die *Parades*
womit einige W
unterbrechen, e
comme lui (cont
mögen gegen ihn

18) Wie werden die Diphthongen eingetheilt?

In einfache, zusammengesetzte und Nasen: Diphthongen. Die erste bestehen aus zweien einfachen Vocalen; die andere aus einem einfachen und aus einem zusammengesetzten, und die letztere aus einem einfachen und einem nasalen. Der einfachen sind acht, als: ia, ie, io, oe, oi, ua, ue und ui. Der zusammengesetzten neun, als: eoi, iai, iau, ieu, iou, oua, oue, oui und uoi. Und der nasalen sind fünf, als: ian, ien, ion, oin und uin.

19) Was bedeuten die Zeichen, so man auf den Vocalen findet?

Diese Zeichen werden Accentus, *accens* genennet, und solche dienen, theils um den Laut der Vocalen anzuzeigen; theils auch um den Sinn einiger Wörter zu bestimmen, als: *sur*, ohne Accent, ist die präposition, *auf*; *sür* aber, mit dem accent, das adjectivum, *sicher*. Und es sind deren drei: der *acutus*, *aigu*, (´) der *gravis*, *grave*, (˘) und der *circumflexus*, *circonflexe* (^). Dieser letztere wird wenig oder gar nicht mehr gebraucht.

20) Was hat man vor andere Zeichen?

Diesjenige, so man *notas diacriticas* nennet, als der *Apostrophus*, *apostrophe*, (') die *Diæresis*, *dièrèse*, oder *deux points*, (") das *tirez*, oder *vrais d'union*, (-) die *cedille* (ç), die *Parenthesis*, *parenthèse* O, und dann diejenigen, so zur Interpunction gehören.

Der *Apostrophus* ist ein Zeichen eines ausgelassenen Vocals, und wird oben an dessen statt gesetzt, als: *l'ame*, vor *la ame*, die Seele.

Die *Diæresis* ist dasjenige Zeichen, welches durch zweien neben einander auf einem Vocal stehende Punkte, angedeutet wird, und darzu dienet, um denselbigen Vocal von dem vorhergehenden abzusondern, und einen jeden allein auszusprechen, als: *saül*, *sa-ul*, *Saul*.

Das *Tirez* ist ein gerades Strichlein, welches zwischen zweien Wörtern gesetzt wird, und anzeiget, daß dieselbige, wie ein Wort, müssen ausgesprochen werden, als: *dit-elle*, *ditelle*, sagt sie.

Die *Cedille* ist ein kleines verkehrtes c, welches unter ein c gesetzt wird; wann solches vor a, o und u, wie ein s, soll ausgesprochen werden, wie: *leçon*, *lesson*, die Lektion.

Die *Parenthesis* wird mit zweien halben Circeln bezeichnet, womit einige Wörter, welche den Zusammenhang der Rede unterbrechen, eingeschlossen werden, als: *que peuvant contre lui* (*contre Dieu*) *tous les rois de la terre?* Was vermögen gegen ihn (gegen Gott) alle Könige der Welt?

Zur Interpunction gehöret das comma, *la virgule*, (,) das punctum, *le point*, (.) das colon, *les deux points*, (:) das semicolon, *point avec la virgule*, (;) das Signum interrogandi, *point interrogatif* (?), das Signum admirandi, *point admiratif* (!).

21) Was muß demnach in einer französischen Grammatik gezeigt werden?

Ein jedes Volk hat seine eigene und besondere Aussprache, so, daß ein derselben nicht kundiger von einem andern nicht wohl kann verstanden werden, ob er sich gleich aller gebräuchlichen Wörter hierzu bedienet. Da nun die Sprachkunst eine Anleitung zur Sprache ist, um selbige nicht allein zu schreiben, sondern auch zu reden; so muß also auch besonders darinnen gezeigt werden, wie die Rede, ein jedes Wort, auch Buchstabe, sowohl nach seinen Accenten, als auch mit seinen *notis diacriticis*, müsse ausgesprochen werden. Dieser Theil der Sprachkunst ist die Anleitung zur *Prononciation*.

2. Muß auch gezeigt werden, worinnen die Natur und Eigenschaften der einzelnen Wörter bestehen, und ob, auch wie solche zum gehörigen Gebrauch müssen gebeuet werden. Und diesen Theil pfeget man *Etymologie* zu nennen.

3. Weilen der wesentliche Gebrauch der einzelnen Wörter in deren Zusammenfügung bestehet; so wird auch eine besondere Anleitung hierzu erfordert, und solche wird *Syntaxe* genennet.

4. Da es nicht zureichend ist, eine Sprache wohl zu reden, sondern auch erfordert wird, solche recht schreiben zu können, und die gehörigen Buchstaben und andere Zeichen zu dem Ende zu gebrauchen; so muß nicht weniger auch hierzu ein gehöriger Unterricht gegeben werden. Diesen Theil nennet man die *Orthographie*.

Und dieses sind die vier Haupttheile, worinnen diese Anleitung bestehen soll. In dem ersten wird die *Prononciation* abgehandelt werden; in dem zweiten die *Etymologie*; in dem dritten der *Syntax* und in dem vierten die *Orthographie*. Es fügen zwar verschiedene Sprachlehrer die *Prosodie* hinzu; unser Vorhaben ist aber nicht, in dergleichen Weitläufigkeiten uns einzulassen. Wir verweisen also den Leser auf die zu dieser Wissenschaft herausgegebene besondere Anleitungen.